

Kugelfisch Hawaii

Komödie

von

Linus Höke und Helge May

Plattdeutsch von

Heino Buerhoop

MAHNKE-VERLAG

VERDEN/ALLER

Zum Stück

Es ist Silvester. Käpt'n Hansen, neuer Eigentümer der „MS Augusta“, genehmigt sich den ersten Grog. Seine groß angekündigte, romantische Nostalgie-Kreuzfahrt droht ein Fiasko zu werden. Sämtliche Passagiere haben beim Anblick des maroden Kahns die Flucht ergriffen – ebenso die frisch angeheuerte Crew. So bleibt ihm nur noch sein alter treu-naiver Freund und Maschinist Alfred, um sich den einzig verbliebenen Gästen zu widmen.

Starreporter Benno und seine Freundin Silvia machen es sich in Kabine 13 gemütlich, jener Kabine, in der vor 100 Jahren eine Tragödie stattgefunden hat: Prinzessin Fanny und der Opernsänger Willem haben sich damals an Bord trauen lassen – nur um kurz darauf an der Spezialität des Schiffskochs, „Kugelfisch Hawaii“, zu versterben. Seitdem heißt es, dass es an Bord spuken soll. Der gewiefte Käpt'n glaubt zwar nicht an Geister, nutzt die Sage aber zur Werbung für sein kleines Kreuzfahrt-Unternehmen. Alfred wird dazu verdonnert, zu seinem Job als Maschinist zusätzlich Schiffskoch, Zimmermädchen und Steward zu spielen.

Dumm nur, dass es die Geister wirklich gibt! Zu ewigen Flitterwochen verdammt, können sich die einstmals Verliebten nicht mehr ausstehen und wünschen sich nichts sehnlicher als die Trennung. Einmal im Jahr, in der Silvesternacht, dürfen sie menschliche Gestalt annehmen. Nur wenn sie es schaffen, dass sich ein anderes Paar um Mitternacht trauen lässt, kann der Fluch gebrochen werden. Da kommen Benno und Silvia als Opfer gerade recht. Und so kommt es zu einer Vielzahl komischer Verwicklungen: Silvia und Benno kommt die zunehmend alkoholisierte Crew immer spanischer vor, während der ahnungslose Käpt'n und sein Mitstreiter sich fragen, mit wem die beiden Gäste da ständig reden! Die Streitsucht der Geister wiederum sorgt dafür, dass sie das Gegenteil dessen erreichen, was sie eigentlich wollen: Das Pärchen verkracht sich gründlich und muss nun mit allen Geistertricks wieder zusammengebracht werden. Die Zeit wird knapp und Mitternacht naht, der antike Schiffsmotor zeigt erste Macken. Als alles gut zu werden scheint, beschließt Alfred, zum feierlichen Abschluss die berühmte Spezialität aus der Speisekarte der Jungfernfahrt nachzukochen und serviert: „Kugelfisch Hawaii“...

Personen:

Alfred – um die 50

Käpt'n Hansen – zwischen 50 und 60

Benno Stupinski – Anfang 30

Silvia Böckelmann – Mitte 20

Willem Schulze – Anfang 30

Prinzessin Fanny – Mitte 20

Bühnenbild

Es gibt nur ein festes Bühnenbild. Links liegt Kabine 13, durch eine Tür mit der Kapitänsmesse verbunden, die ungefähr zwei Drittel der Bühnenbreite einnimmt. Kabine 13 verfügt über ein Bullauge und ein Doppelbett. Für Alfreds Nebelhorn-Slapsticknummer brauchen wir eine Mechanik, die eine kleine Kommode zum Umfallen und das Hochzeitsbild von der Wand fallen lässt. Außerdem gibt es einen Kleiderschrank mit beweglicher Rückwand, durch den die beiden Geister auf- und abtreten.

Die Kapitänsmesse hat drei Türen: eine nach links zur Kabine 13, eine nach rechts ins Off und eine Schwingtür mittig, ebenfalls ins Off. Die Schwingtür hat in jedem der beiden Türflügel ein unverglastes Bullauge, hinter dem Alfred sein Einpersonenstück aufführen kann. An der Wand hängen zwei gekreuzte Säbel, mit denen gefochten wird. Außerdem zwei Ölgemälde im goldenen Rahmen. Die „Leinwände“ müssen von hinter der Bühne zur Seite zu schieben sein, so dass die Köpfe von Willem und Fanny als sprechende Porträts in den Rahmen erscheinen können. Außerdem gibt es einen großen Esstisch mit dahinter stehender Sitzbank und Stühlen seitlich. In der Mitte der Tischplatte ein nicht sichtbares Loch, auf dem die Servierplatte – ebenfalls mit Loch – abgestellt werden kann. Auf dem Tisch eine bodenlange Tischdecke, um den in der Seance-Szene unter dem Tisch verborgenen Darsteller des Willem zu verdecken. In der Kulisse hinter dem Tisch muss eine Abgangsmöglichkeit für Willem bestehen. Schließlich noch eine große Truhe, in der Alfreds Schrubber, diverse Schnapsflaschen und später auch die „Leiche“ von Willem aufbewahrt werden.

Spieldauer: Ca. 110 Minuten

1. Akt

Der Vorhang geht auf. Wir sehen das Innere der MS Augusta, eines Dampfers, der schon weitaus bessere Tage gesehen hat. Vor uns die Kapitänsmesse. Es ist Silvester. Die Messe ist mit Luftballons und Luftschlangen geschmückt. Im Hintergrund hängt ein Plakat mit der Aufschrift „Luxuriöse Kreuzfahrt mit der MS Augusta“. Plötzlich hören wir das laute Tuten eines Nebelhorns. Durch eine Schwingtür in der Mitte der Bühne kommt der Maschinist Alfred in die Kapitänsmesse gerannt.

ALFRED: Himmel, Orsch un Wulkenbruch!

Er öffnet eine Truhe, nimmt einen Schrubber heraus, stürmt zur Tür, die in Kabine 13 führt, will sie öffnen. Sie klemmt. Er wirft sich dagegen, die Tür fliegt auf. Mit routinierter Bewegung schlägt er den Schrubber gegen ein höher liegendes Rohr. Das Tuten verstummt. Gleichzeitig kippt eine Kommode nach vorne, die er mit tänzerisch anmutender Eleganz mit dem linken Bein aufhält, während er mit dem ausgestreckten rechten Arm ein Bild rettet, das von der Wand zu fallen droht. Ein slapstickhafter Bewegungsablauf, den er offenbar schon hunderte Male durchgeführt hat. Alfred wischt sich den Schweiß von der Stirn, geht zurück in die Messe, legt den Schrubber in die Kiste und knallt den Deckel zu. Hinter dem in der Mitte der Kapitänsmesse stehenden Tisch taucht der Oberkörper von Käpt’n Hansen auf, der offensichtlich gerade ein Nickerchen gemacht hat.

KÄPPEN: (laut) Alle Mann an Deck! Schipp kann fohrn!

ALFRED: (erschrickt und springt einen Schritt zurück) Aaaaah!

KÄPPEN: Wat is’n los, Alfred, suupt wi af?

ALFRED: Nee, Käppen, weer blots wedder dat Nebelhoorn. Wenn dor man nich de Klabautermann sien Fingers in’t Spill hett... (er greift in sein Hemd und holt einen Glücksbringer hervor, den er kurz küsst).

KÄPPEN: Keerl, kannst du di nich mal’n normalen Talisman an’n Hals hangen? Een Hasenpoot oder so?

ALFRED: Nee, Käppen. Dor geiht nix över een utgedröögten Düvelsrochen!

KÄPPEN: De stinkt aver jo gräsig!

ALFRED: Dat is dat nämlich, dat de Geister in de Flucht sleit!

KÄPPEN: Âlfred, hier an Boord gifft dat blots een Geist – un de hett 40 Prozent.

Der Käpt’n greift zu einer Flasche und schenkt sich ein Schnäpschen ein. Er kippt es, schüttelt sich und seufzt zufrieden.

KÄPPEN: Ah ... dat bringt frischen Wind in de Kombüüs. (zu Alfred) So, mien Jung, wat gifft to vermellen? Wat is mit us Passagiere?

Der Käpt’n holt eine Liste aus der Jackentasche und überfliegt die Namen darauf. Während des folgenden Dialogs schmückt Alfred die Messe weiter mit Luftschlangen, bläst Ballons auf usw.

KÄPPEN: Familie Kröger?

ALFRED: Tjä... afreist. De weern nich tofreden mit Kabien 4.

KÄPPEN: Momang... de Krögers weern doch een Deck höger, Kabien 14!

ALFRED: Jo, erst woll. Aver denn hebbt se den Schrankkuffer beten hart up'n Bodden stellt – un denn weern se een Deck deper. In Kabien 4.

KÄPPEN: Un de ole Millionärin?

ALFRED: Fro Konsul Geier? De weer total platt.

KÄPPEN: Van de lange Fahrt?

ALFRED: Nee, van den Schrankkuffer. DE weer in Kabien 4.

KÄPPEN: (streicht die Namen kopfschüttelnd von der Liste) Mann, de Passagiere van hüüt köönt woll överhaupt nix mehr af. Wi harrn domaals up usen olen Bananendamper allens geven för'n Schrankkuffer. Heff ik Recht, Alfred?

ALFRED: Stimmt, denn harrn wi tominnst een Rettungsboot harrt.

KÄPPEN: (empört) Ik kunn doch ok nich ahnen, dat in de Antarktis so veel Iesbarge rümdrievt. – Wat is denn mit düssen Schlagersänger?

ALFRED: Heino? Den is al up de Gangway övel worn.

KÄPPEN: Landrotten... wenn de blots Water seht, warrt jem övel.

ALFRED: Dat keem ehrder dorvan, as he dat erste Mal düt Schipp sehn hett.

KÄPPEN: Verstah ik nich... Rostbruun is doch `ne feine Farv! Wat maakt de Rentnertrupp?

ALFRED: Glieks wedder afreist. Se hebbt seggt, dorför föhlt se sik noch to jung.

KÄPPEN: Wat? För ne Krüüzfahrt?

ALFRED: Nee – för ne Seebestattung.

KÄPPEN: (streicht kopfschüttelnd ein paar weitere Namen durch) Un düsse Reporter van de „Glitzerwelt“?

ALFRED: (kratzt sich den Kopf) Keen Ahnung...

KÄPPEN: Also keen Passagiere? (als Alfred den Kopf schüttelt) Nich mal'n blinden?

ALFRED: (schüttelt den Kopf) Nee, wi sünd pleite. (er lässt den gerade aufgeblasenen Ballon los, der durch die Kabine schnurrt)

KÄPPEN: Verdamlich! Dorbi harr wi noch nie so een stabilen seedüchtigen Damper!

Er schlägt mit der Faust auf die Tischplatte. Das Nebelhorn fängt wieder an zu tuten. Alfred holt den Schrubber aus der Truhe, ab in Kabine 13, schlägt gegen das Rohr, Kommode kippt um. Bild fällt von der Wand – er muss exakt die gleiche Slapstick-Choreografie ausführen wie am Anfang.

ALFRED: (ruft aus der Kabine) Käppen, villicht weer dat doch nich so'ne gode Idee, de MS Augusta to köpen.

KÄPPEN: (schüttelt traurig den Kopf und erhebt sich zu voller Größe, als Alfred zurück in die Kabine kommt. Er legt Alfred gewichtig die Hand auf die Schulter) Alfred, mien Fründ, du musst mi vertroon! Siet 34 Johr fohrt wi nu tosamen up See. Wat hebbt wi nich allens maakt. – Krabben puult.

ALFRED: Ik heff de Krabben puult.

KÄPPEN: Jo, aver ik heff se eten – sowat is doch Teamwork! Hett doch jümmers henhaut. Un domaals, as de Küstenwach us bi't Priemsmuggeln to faten kregen hett – wokeen van us is dor för dree Maant in'n Knast wannert?

ALFRED: Ik.

KÄPPEN: Jowoll! Un erst denn hest du markt, dat dat Freeheit up See man eenmal gifft! Glööv mi, för mi weer dat ok keen lichte Tiet – dree Maant ahn Krabben! (pathetisch) Ik heff up di töövt, Alfred. Ik heff jümmers an us glöövt! Mark di mien Wöör: Düsse MS Augusta is elkeen Cent wert, den wi spaart hebbt!

ALFRED: (zögernd) Also, eigentlich harr ik jo allens spaart...

KÄPPEN: (winkt ab) Alfred! Wat mien is, is ok dien. Üm di dat to bewiesen, dat ik di afsluuts vertroo, büst du af hüüt keen einfachen Maschinist mehr. Alfred, de Mütz.

Alfred reicht dem Käpt'n die Kapitänsmütze, die auf dem Tisch liegt. Der Käpt'n setzt sie auf und nimmt feierlich Haltung an.

KÄPPEN: Af hüüt, leve Alfred Piepenbrink, büst du mien ersten Offizier un Stüürmann. Een Minsch hett Verantwortung un wasst mit sien Upgaven – un dat sünd af nu för di Nachtwachen, Navigatschoon, dat Logbook up Ehr un Geweten to föhren - un natürlich Krabben pulen.

ALFRED: (ist ergriffen. Dann runzelt er nachdenklich die Stirn. Ihm ist gerade etwas aufgegangen) Aver dat maak ik doch sowieso al lang.

KÄPPEN: Alfred, du kunnst dien Käppen ruhig beten dankbarer wesen! Upletzt hest du af hüüt Befehlsgewalt över de komplette Crew up düssen prachtvullen Krüüzfahrer!

ALFRED: (reckt sich stolz) Is dat wohr? Dull! (stirnrunzelnd) Ähm... Käppen – dat gifft keen Crew.

KÄPPEN: Keen Steward, keen Zimmerdeern, keen Smuutje?

ALFRED: (schüttelt den Kopf) Keen Passagiere – keen Crew.

KÄPPEN: (seufzt, zuckt die Achseln, nimmt die Mütze ab und legt sie auf den Tisch) Tjä, denn fiert wi Silvester eenfach alleen. Alfred, nu geiht dat för di los.

ALFRED: Logbook föhren?

KÄPPEN: Krabben pulen.

Alfred will abgehen, als die Flügeltür von außen schwungvoll aufgestoßen wird. Sie donnert Alfred vor die Nase. BENNO stürmt an ihm vorbei in die Messe. Er ist teuer und ein wenig schnöselig gekleidet. Er telefoniert mit seinem Handy und ignoriert dabei völlig den Käpt'n und Alfred.

BENNO: ...papperlapapp! Wat schall dat heten: Een Mann kann nich schwanger warnn! Dat retuscheert wi dor eenfach rin! Up den Titel kümmt dat an, nich up dat, wat villicht wohr is! Se arbeit't för de „Glitzerwelt“ un nich för den Spiegel! Och, dat intresseert mi überhaupt nich! Maakt Se Ehrn Job, ik maak mienen!

Der Käpt'n ist aufgestanden, um den Gast zu begrüßen. Benno legt auf und betrachtet den Käpt'n geringschätzig.

BENNO: Wat sünd Se denn för een? Wo is de Käppen?

KÄPPEN: (zu Alfred) Alfred, de Mütz.

Alfred reicht ihm die Kapitänsmütze. Der Käpt'n setzt sie auf und wendet sich an Benno.

KÄPPEN: Se stahd den Kaptein gegenöver. Ik bün Käppen Hansen. Willkamen an Boord. Un dat is Alfred, mien Maschinist...

ALFRED: ... de erste Offizier!

BENNO: (betrachtet geringschätzig Alfred und schnuppert demonstrativ) Aha. (zum Käpt'n) Wat bruukt de denn för een Rasierwater, Ehr Ersten Offizier? Verdröögt den Fisch?

Ein Gepolter ist zu hören.

BENNO: (ruft genervt) Silvia! Wo bliffst du?

Silvia, attraktiv, aber keine große Leuchte, kämpft mit der Schwingtür und kommt herein. Sie schleppt zwei große Koffer und stellt sie ab. Dann sieht sie sich mit großen Augen um.

SILVIA: So süht also een Schipp van binnen ut. Rein romantisch! Kiek mal, dat is aver een komodige Stuuu.

BENNO: Dat is de Kapteinsmesse.

SILVIA: Echt? (zu Alfred) Denn sünd Se de Messdeener?

KÄPPEN: Nee, dat is de Machinist.

ALFRED: Erste Offizier!

BENNO: (unwirsch) Dat is doch nu egal. Aver ik bün mi meist seker, dat wi up'n verkehrten Damper sünd. Ik schull doch een Reportaasch över een Luxuskrüüzfahrt na Helgoland schrieven un nich över een afgetakelten un verrusten Seelenverköper. Wo find ik denn de MS Augusta?

KÄPPEN: (indigniert) Se sünd an Boord van de MS Augusta!

BENNO: Wenn dat so is, warr ik lever na Helgoland swemmen.

Benno dreht sich abschätzig um, während Silvia die Messe weiter mit leuchtenden Augen betrachtet.

SILVIA: Dat is jo dufte hier. Kiek mal, de hebbt in'ne Döör sogar kreisrunne Finster.

BENNO: (genervt) Dat sünd de Bullogen!

SILVIA: Bullogen? Is dat hier de Küstenwach? (zu Alfred) Och, dorüm sünd Se ok Offizier! Richtig romantisch! Een echten Offiziersschandarm!

BENNO: (kopfschüttelnd) Ik hool dat nich mehr ut!

KÄPPEN: Dat kann ik mi vörstellen. – Se sünd woll neeschierig up Ehr Kabien, stimmt't? Wenn ik bidden dröff...

Er führt Benno und Silvia zur Kabinentür, die links von der Messe abgeht.

KÄPPEN: (stolz) De berühmte Kabien Nummer 13, us Luxussuite.

Er will die Tür öffnen, doch die klemmt. Alfred wirft sich hilfsbereit gegen die Tür, sie öffnet sich. Benno schaut genervt zur Decke.

KÄPPEN: Bidde, man rin in de gode Stuuu.

SILVIA will die Koffer holen.

BENNO: Momang, Schatz, dat musst du doch nich sülvst maken.

SILVIA macht Benno bereitwillig Platz, damit er die Koffer tragen kann. Er ignoriert sie und wendet sich an Alfred.

BENNO: (zu Alfred) Hebbt Se nüms, de sik üm de Kuffer kümmeret?